

Kochen für den Frieden

Während im Nahen Osten der Konflikt nach dem Angriff der Hamas eskaliert, setzen sich in Berlin ein Israeli und ein Palästinenser in ihrem gemeinsamen Restaurant für den Frieden ein. Seit Jahren bieten sie dort ihre heimischen Spezialitäten an. Auch in diesen schwierigen Zeiten unterstützen die beiden Freunde und Kollegen sich gegenseitig – das macht Hoffnung, dass auch anderswo Gegensätze überwunden werden.

Manuskript

SPRECHER:

Das Restaurant Kanaan in Berlin-**Prenzlauer Berg** – hier **setzt** das Team **ein Zeichen** für ein Miteinander.

OZ BEN DAVID (Mitinhaber):

Das ist unsere Überzeugung, das ist unsere Botschaft und das ist unser Wunsch: mehr Orte zu schaffen, an denen die Menschen erkennen können, wie sehr wir **uns ähneln**, wie viel wir miteinander teilen. Und das kann eine Grundlage sein, um auf eine andere Art und Weise zu kommunizieren.

SPRECHER:

2015 eröffnen der **Israeli** Oz Ben David und der **Palästinenser** Jalil Dabit gemeinsam das Kanaan. Sie bieten vegetarische Gerichte aus ihren Kulturen an – mit einem gemeinsamen Ziel: der **Verständigung** zwischen Israelis und Palästinensern.

OZ BEN DAVID:

Der israelisch-palästinensische Konflikt zeigt sich besonders gut an unserer Geschichte. Jalils Familie **bereitet** seit fünf **Generationen Hummus zu**. Sein **Urgroßvater servierte** seinen Hummus schon den **osmanischen** Soldaten in Jaffa. Und dann komme ich Israeli, und ich sage zu ihm: „Hör zu, nein, das ist nicht mein Hummus. Ich weiß, wie man Hummus macht.“ Und er sagt: „Aber Hummus, **das ist unser Ding**, das kannst du nicht wissen.“ Und ich sage, nein, Hummus ist unser Ding.

SPRECHER:

Nach dem **Terrorangriff** der Hamas auf Israel am 7. Oktober steigen auch in Berlin die **Spannungen**. Es kommt zu Protesten, **antisemitischen, rassistischen** und **islamfeindlichen Bedrohungen**. Das Restaurant wird **vorerst** geschlossen.

OZ BEN DAVID:

Stell dir vor, jemand leidet und **schlägt** vor **Verzweiflung um sich** und sein Freund nimmt ihn in den Arm. So hat Jalil mir gegenüber reagiert. Er stand einfach da und sagte: „Ich verstehe dich. Ich fühle mit dir. Willst du für ein paar Tage zumachen? Dann machen wir das.“

SPRECHER:

Nach nur vier Tagen öffnen sie das Restaurant wieder und möchten eine **Quelle** der Hoffnung auf Frieden sein.

OZ BEN DAVID:

Und dann **wurde mir klar**: Okay, so gewinnen sie also. So gewinnen die bösen Menschen. Wir fangen an, uns zu fürchten. Wir **schotten uns ab** und schließen die guten Orte – die Orte, an denen Menschen zusammensitzen können. Dass sie das erreichen, ist genau das Gegenteil von dem, was ich will. Die Tatsache, dass wir einander haben, ist unsere geheime Kraft.

SPRECHER:

Eine Kraft, die sich über die Jahre der engen Zusammenarbeit und Freundschaft entwickelt hat.

JALIL DABIT (Mitinhaber):

Schon nach dem ersten Treffen haben wir gemerkt, dass wir einer Meinung sind und uns gegenseitig verstehen. Ein paar Monate später hatten wir die Idee für das Kanaan. Und diese Idee **geht über** das Essen **hinaus**.

SPRECHER:

Jalil ist **derzeit** in Israel, in seiner Heimatstadt Ramla, und hilft im Restaurant seiner Familie. Doch er und Oz sprechen täglich miteinander, sie **stehen** einander **bei**.

JALIL DABIT:

Oz **war** wirklich **niedergeschlagen, am Boden zerstört** – und so ging es mir auch. Ich habe tagelang wie ein Baby geweint. Aber Oz und ich haben **uns ausgetauscht**.

SPRECHER:

Das Essen und die Einflüsse aus beiden Kulturen zu teilen, ist auch die Idee ihres gemeinsamen Kochbuchs, das **ausgerechnet** jetzt erscheint.

OZ BEN DAVID:

Das Buch wollen wir als Werkzeug benutzen, um Menschen zu erreichen. Um ihnen diese **Botschaft** zu dieser bestimmten Zeit zu **überbringen**. So geschieht alles zu seiner Zeit auf eine **magische** Weise.

SPRECHER:

An dem Buch, das nicht nur Rezepte enthält, sondern auch Geschichten aus ihren Familien erzählt, haben die beiden mehr als zwei Jahre gearbeitet.

OZ BEN DAVID:

Mit dem Hummus und dem Essen ist es genau wie mit den Menschen: Man muss alles zusammenmischen, um ein wirklich tolles Ergebnis zu bekommen. Jeder Teil für sich ist gut. Aber die wahre Magie entsteht, wenn man von allem ein bisschen bekommt.

SPRECHER:

Zusammen essen, miteinander reden, sich verstehen: Das Kanaan gibt Hoffnung – in Berlin und darüber hinaus.

Glossar

Prenzlauer Berg (m., nur Singular) – ein Stadtteil im Zentrum von Berlin

ein Zeichen setzen – etwas öffentlich tun, um eine Botschaft zu vermitteln

sich ähneln – hier: Dinge ähnlich sehen; etwas ähnlich bewerten

Israeli, -s (m./f.) – jemand, der aus Israel kommt (Adjektiv: israelisch)

Palästinenser, -/Palästinenserin, -nen – jemand, der aus den Palästinensergebieten, also dem Westjordanland oder dem Gazastreifen, kommt

Verständigung, -en (f.) – hier: die Gespräche zwischen zwei Gruppen, um die Meinungen des anderen kennenzulernen und zu verstehen; der friedliche Kontakt

etwas zu|bereiten – hier: Essen vorbereiten oder fertig machen

Generation, -en (f.) – hier: die zeitliche Abfolge von Nachkommen und Vorfahren einer Familie, z. B. Großeltern, Eltern und Kinder

Hummus (m., nur Singular) – eine Art orientalische Creme aus Kichererbsen

Urgroßvater, -väter/Urgroßmutter, -mütter – der Vater/die Mutter des Großvaters oder der Großmutter

jemandem etwas servieren – jemandem ein Gericht bringen

osmanisch – so, dass jemand aus dem Osmanischen Reich kommt, dem Vorläuferstaat der heutigen Türkei (bis 1922)

das ist unser Ding – umgangssprachlich für: das ist das, was wir gut können und machen wollen

Terrorangriff, -e (m.) – eine gewaltsame, oft politisch motivierte Attacke, bei der Menschen verletzt und/oder getötet werden, um Angst und Schrecken zu verbreiten

Spannungen (hier nur Plural) – die Konflikte; die Probleme

antisemitisch – feindlich gegenüber Juden

rassistisch – so, dass man meint, dass bestimmte Menschengruppen wegen ihrer Hautfarbe oder Herkunft besser sind als andere

islamfeindlich – feindlich gegenüber Muslimen

Bedrohung, -en (f.) – die Gefahr; das Risiko

vorerst – so lange, bis sich der Zustand wieder ändert

um sich schlagen – mit Händen und Füßen in alle Richtungen schlagen und treten

Verzweiflung (f., nur Singular) – die große Traurigkeit; die Hoffnungslosigkeit

Quelle, -n (f.) – hier: etwas, das anderen Menschen etwas Bestimmtes liefert bzw. etwas hervorbringt

jemandem klar|werden; jemandem wird etwas klar – jemand versteht etwas; jemand bemerkt etwas

sich ab|schotten – keinen Kontakt mit anderen haben wollen

über etwas hinaus|gehen – mehr sein als etwas; einen tieferen Sinn als etwas haben

derzeit – zurzeit; heute

jemandem bei|stehen – jemanden (in der Not) unterstützen

niedergeschlagen sein – bedrückt, traurig sein

am Boden zerstört sein – sehr verzweifelt sein

sich aus|tauschen – miteinander diskutieren und reden; sich gegenseitig informieren

ausgerechnet – gerade (drückt hier aus, dass man etwas für einen seltsamen, ironischen oder unpassenden Zufall hält)

jemandem eine Botschaft überbringen – jemandem etwas mitteilen

magisch – geheimnisvoll; so, dass man etwas nicht logisch erklären kann (Substantiv: die Magie)

Autorin/Autor: Briana Ekanem, Philipp Reichert